

Im Bunker steht die Zeit nicht still

28.08.2007

STEINHALDENFELD: Hinter dickem Beton ticken Turmuhren um die Wette - Exponate aus mehreren Jahrhunderten

Die Augen von Hans Peter Kuban leuchten. Als Kind habe der heute 66-Jährige ein Uhrwerk gesehen, das ihn von da an nicht mehr losgelassen hat. Die private Präsentation von Turmuhren in einem Turmuhrenmagazin sei die Ergänzung zum Turmuhrenarchiv. „Das Archiv wurde 1981 gegründet, nachdem ich viele Jahre zuvor die alte Kirche von Holzmaden besichtigte“, sagt Kuban. Dort stand eine alte Turmuhr. „Wie ich heute weiß, war es ein Fabrikat Hörz, mit der Bezeichnung E 300d. Die Präzision in dieser Größe hat mich fasziniert“, sagt Kuban. So wurde das ständige Fragen nach alten Unterlagen zum Motor für das Archiv. Dann präzierte Kuban das Thema: Turmuhrenhersteller ab dem Jahr 1800 archiviert er, aus den deutschen Gebieten zum Zeitpunkt vor dem Krieg. Aus dieser Arbeit ist nach Jahren ein Turmuhrenmagazin entstanden, welches im Jahre 2005 eröffnet wurde.

Von Yvonne Weirauch

Faszination Turmuhr

Zeiger weisen den Weg in den zweiten Stock. Jedes Zahnrad, jede Feder und jede Walze hat in einer Turmuhr eine besondere Funktion. Jede Uhr hat auch eine eigene Geschichte. Oft mit einem persönlichen Bezug von Kuban. Stolz ist Kuban auf ein besonderes Schmuckstück. Anlässlich des Jubiläums von Mühlhausen hatten die Mühlhausener ein besonderes Anliegen. Das Uhrenwerk aus der Veitskapelle wollten sie Kuban überlassen. Der 66-Jährige freute sich über die Ehre und hat auch dieses Uhrwerk in seinem Magazin ausgestellt. Gewichte sorgen für den ausgleichenden Schlag. Das Pendel schwingt ruhig, die Seile verbinden das Uhrenwerk, die Zahnräder laufen ineinander. Sammeln heißt für den 66-Jährigen die betagten Zeit-Zeugen aus den verschiedenen Jahrhunderten zu bewahren und für die Nachwelt zu erhalten. „Fertig werde ich nie“, sagt Kuban. Alle seine Stücke hat Kuban selbst restauriert. „Vieles ist noch funktionstüchtig“, sagt Kuban. Der ausgebildete Industriekaufmann hat sogar die ehemalige Stuttgarter Stadtuhranlage, an der bis zu 3000 Nebenuhren angeschlossen sind, im Magazin ausgestellt. Darauf ist Kuban besonders stolz: „Über Langwelle wurden Funksignale gesendet und an die Uhrenanlage weitergegeben.“ Ein halbes Jahrhundert war die Anlage in Betrieb, 1981 wurde sie stillgelegt. Eine Hauptuhr war so konstruiert, dass wenn sie ausfiel, die zweite Hauptuhr die Unteruhrenwerke mit dem notwendigen Impuls versorgt wurde.

Schwer zu sagen ist es für Kuban, für welches Uhrwerk sein Herz besonders schlägt. „Ein wichtiges Stück steht bei mir zu Hause, es ist eine geschmiedete Uhr aus der Kapelle im Allgäu, in der ich geheiratet habe“, sagt Kuban. Sein ältestes Exponat stammt aus dem 17. Jahrhundert und hat neben dem Gehwerk nur ein Stundenschlagwerk. Aus welchem Jahrzehnt es stamme lasse sich nicht genau bestimmen. Auch Charaktere faszinieren den Uhrenliebhaber. „Wilhelm Kerstan zum Beispiel war ein Tyrann. Das kann man auf dem Bild schon sehen.“ Karl Ottomar Saam dagegen, deren Familie Kuban persönlich kannte, war ein „Clown“. Auch Gottlob Theodor Barth, ein Turmuhrenmacher aus Bad Cannstatt, ist auf einem Bild verewigt. Eine Bunkerbesichtigung bietet Kuban neuerdings als Ergänzung zum Turmuhrenmagazin an. Beispielsweise sieht der Besucher die Heizungsanlage mit zwei Kesseln der Firma Bruderus. Sie war Kernstück der Dampfheizung, die mit Kohle befeuert wurde. Ein angebranntes Telefonbuch aus dem Jahre 1961, welches im Kessel noch gefunden wurde, gibt Rückschlüsse auf die letzte Befuerung. Wirklichkeitsnah kann Kuban außerdem mit einer kleinen Glühlampe über der Tür demonstrieren, wie die Notbeleuchtung in einem Bunker aussah, wenn der Strom ausfiel.

Wer Interesse hat, das Turmuhrenmagazin und den Bunker zu besichtigen, kann sich bei Hans Peter Kuban, Telefon 52 43 30 oder per Mail turmuhnr1@turmuhrenarchiv.de melden

[← zurück zur Übersicht](#)

28.08.2007



©Esslinger Zeitung 2007 - Der Inhalt dieser Seiten ist urheberrechtlich geschützt. Die Informationen sind nur für die persönliche und private Verwendung bestimmt. Jede weitergehende Verwendung, insbesondere die Speicherung in Datenbanken, Veröffentlichung, Vervielfältigung und jede Form von gewerblicher Nutzung sowie die Weitergabe an Dritte - auch in Teilen oder in überarbeiteter Form - ohne Zustimmung der Esslinger Zeitung sind untersagt.